
Geschäftsbericht 2018/2019



Inhalt

Vorwort	4
Politische Arbeit	5
Informationstätigkeit	13
Veranstaltungen	19
Prix LITRA	25
Vereinsorgane	27
Geschäftsführung	31
Finanzen	33

Vorwort



Mit dieser politischen Vorgabe richtete sich Bundesrätin Simonetta Sommaruga in der Debatte zum Bahnausbau 2035 an den Ständerat. Die LITRA und Sie alle, geschätzte Lesende, sind sicherlich zufrieden mit dem positiven Ergebnis zum Ausbau der Bahninfrastruktur. Die Debatte der beiden Räte zum Ausbaus der Bahninfrastruktur 2035 verlief in einem Gesamtkontext der breiten Zustimmung. Die Vor-

lage wurde im Parlament fast einstimmig angenommen. Das ist ein grosser Erfolg und ein eindeutiges Zeichen für das hohe Vertrauen in den öffentlichen Verkehr. Das Parlament hat den Gesamtkredit gegenüber der Bundesratsvorlage um eine Milliarde auf total 12,89 Milliarden Franken erhöht. Wir freuen uns, dass der Ausbau des Bahnnetzes so viel Goodwill genießt und vom Parlament als prioritäre Bundesaufgabe angesehen wird.

Nicht nur die Bahninfrastruktur, sondern die gesamte Schweizer Verkehrsinfrastruktur wird ausgebaut. Damit bereitet sich die Schweiz bestens auf die wachsende Mobilitätsnachfrage vor. Ebenso wichtig scheint mir, dass mit einem besseren Angebot der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr erhöht werden kann. Denn der öffentliche Verkehr hilft, das Mobilitätswachstum zu bewältigen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu senken.

Bevölkerungs- und Wohlstandswachstum bedeuten auch mehr Mobilität. Das heutige Verkehrssystem ist eine Errungenschaft, die für fast alle erschwinglich und ein Erfolgsfaktor für unsere Wirtschaft ist. Wir brauchen einen gezielten Kapazitätsausbau, aber auch ein Umdenken hin zu «so viel wie nötig, so viel wie finanzierbar und so viel wie überhaupt realisierbar».

«So viel wie nötig, so viel wie finanzierbar und so viel wie überhaupt realisierbar.»

Simonetta Sommaruga, Bundesrätin

Im letzten Dezember ist Bundesrätin Doris Leuthard als UVEK-Vorsteherin abgetreten. Sie hat sich stark für eine langfristige Finanzierung des öffentlichen Verkehrs engagiert. Mit den beiden Fonds Bahninfrastrukturfonds (BIF) und Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) wurde auch die Finanzierung des Unterhalts und Substanzerhalts der Schweizer Verkehrsinfrastruktur auf solide Beine gestellt. Im Namen der LITRA danke ich Bundesrätin Doris Leuthard für ihre engagierte und nachhaltige Verkehrspolitik mit Augenmass und für die gute Zusammenarbeit.

Ich danke Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz zugunsten eines innovativen und leistungsfähigen Verkehrssystems in der Schweiz. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle befreundeten Organisationen, die Bundesstellen und die Mitglieder des Bundesparlaments für die wertvolle Zusammenarbeit und für die Unterstützung.

Bern, 2. September 2019

Der Präsident

Martin Candinas

Politische Arbeit

Die politische Arbeit der LITRA im vergangenen Vereinsjahr lässt sich in drei Themenschwerpunkte unterteilen:

1. Den Anteil des öV im Modalsplit erhöhen

Seit 1970 haben sich die Verkehrsleistungen von Strasse und Schiene verdoppelt. Das Wachstum des Bahn-, Tram- und Busverkehrs setzt sich weiter fort. Die Entwicklung des öV-Modalsplits in den letzten Jahren deutet aber darauf hin, dass der öV-Anteil am Gesamtverkehr stagniert. Die LITRA zeichnete zusammen mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE) und Verband öffentlicher Verkehr (VöV) die jüngste Entwicklung des Modalsplits im Schweizer Personenverkehr in einer Publikation auf. Zusammen mit dem VöV hat die LITRA folgende vier politische Forderungen formuliert, die darauf abzielen, den öV-Anteil zu erhöhen:

- Wir fordern auf Bundes- und Kantonebene klare Ziele für die Erhöhung des öV-Anteils.
- Wir verlangen Fördermassnahmen für Gebiete ausserhalb von Agglomerationen.
- Eine verbesserte Koordination von Raum- und Verkehrsplanung ist notwendig.
- Der öV in der Freizeit muss gefördert werden.

2. Die Verkehrsinfrastruktur ausbauen

Im letzten Vereinsjahr sind im Parlament wichtige Entscheide sowohl für die Bahn- als auch für die Strasseninfrastruktur gefällt worden. Bereits im Rahmen der Vernehmlassung und später in den parlamentarischen Diskussionen hat sich die LITRA für den Ausbau der Schweizer Verkehrsinfrastruktur nachhaltig und mit sichtlichem Erfolg eingebracht.

3. Den öV klimaneutraler gestalten

Die Klimaerwärmung beschäftigt die Bevölkerung stark. Von der Politik verlangt die Bevölkerung entsprechend griffige Massnahmen. Dabei steht der Verkehr als einer der wesentlichen Verursacher von CO₂ im Vordergrund. Die LITRA positionierte sich in der aktuellen Debatte zur Energie- und Klimapolitik der Schweiz und zu einem klimaneutralen öffentlichen Verkehr.

Die Mobilitätsnachfrage wird gemäss den Verkehrsperspektiven 2040 des Bundes massiv wachsen.

Es folgt nun ein Rückblick unserer politischen Arbeit im letzten Vereinsjahr:

Ausbauschritt 2035 der Bahninfrastruktur

Nach Auswertung der Vernehmlassung präsentierte der Bundesrat in seiner Botschaft im vergangenen Dezember das Konzept zum Ausbaus Schritt 2035 der Bahninfrastruktur. Die Mobilitätsnachfrage wird gemäss den Verkehrsperspektiven 2040 des Bundes massiv wachsen. Im öffentlichen Verkehr soll die Zahl der Reisenden um bis zu fünfzig Prozent ansteigen, was zu Kapazitätsengpässen führen wird. Damit die Engpässe im Personenverkehr beseitigt werden können und das prognostizierte Wachstum im Schienengüterverkehr abgedeckt werden kann, braucht es weitere Investitionen in die Bahninfrastruktur.

In der Frühjahrssession hat der Ständerat als Erst- rat das bundesrätliche Ausbauplanum um wenige Punkte ergänzt. Projekte mit grossem volkswirtschaftlichem Nutzen sollen vorgezogen und die Planung zukünftiger Grossprojekte soll nahtlos sichergestellt werden. Dies betraf vor allem das «Herzstück» Basel und den Durchgangsbahnhof Luzern. Die Projektierungsarbeiten für diese beiden Vorhaben wurden in den Ausbaus Schritt 2035 aufgenommen. Für die Linie Neuenburg – La Chaux-de-Fonds beschloss der Ständerat einen Neubau statt einer Modernisierung der bestehenden Strecke, wie sie der Bundesrat in der Botschaft vorgeschlagen hatte. Der Ständerat liess zudem eine Liste ausarbeiten, welche die dringenden Projekte für den übernächsten Ausbaus Schritt umfasst. Darin wurde z. B. die Direktverbindung Aarau – Zürich aufgenommen. Auf der Liste stehen zudem u. a. der Ausbau der Strecken Lausanne – Bern sowie Winterthur – St. Gallen.

Den Anträgen des Bundesrats wie den Ergänzungen aus dem Ständerat stimmte der Nationalrat als Zweiterat zu. Er bewertete die Anpassungen als sinnvoll und zukunftsgerichtet. Er ergänzte das Ausbauplanum um zwei weitere Projekte: die Bahnhöfe Winterthur Grütze Nord sowie Thun Nord. Damit erhöhte sich das Investitionsvolumen um weitere 69 Millionen Franken auf 12,89 Milliarden Franken. In dieser Form haben beide Räte in der Schlussabstimmung dem Ausbau der Bahninfrastruktur 2035 fast einstimmig zugestimmt.

Der Ausbaus Schritt 2035 beinhaltet rund 200 Infrastrukturmassnahmen. Neben der Erhöhung der Kapazität des Schienennetzes sind Verbesserungen der Stabilität, der Zuverlässigkeit und der Pünktlichkeit für den Personen- und Güterverkehr vorgesehen. Die Finanzierung des Bahnausbaus ist über den Bahninfrastrukturfonds (BIF) gesichert, den Volk und Stände 2014 mit der Vorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) beschlossen haben. Die LITRA stellte sich ganz klar bereits in der Vernehmlassung, aber dann auch in der bedeutenden parlamentarischen Diskussion, hinter den Ausbaus Schritt 2035 und unterstützte auch die vom Parlament ergänzten Ausbauprojekte.

Agglomerationsprogramme – 3. Generation

Mit den Agglomerationsprogrammen soll die Verkehrssituation in den Agglomerationen der Schweiz verbessert werden. Hohe Anteile erzielt der öffentliche Verkehr in den grossen Agglomerationen; weniger genutzt wird er in den kleinen. Mit den Ausbaus Schritten für die Bahninfrastruktur und den Agglomerationsprogrammen fokussiert sich die Verkehrspolitik heute, zu Recht, auf urbane Gebiete. Doch die Verkehrsperspektiven 2040 orten auch in kleineren Zentren am Rande von Agglomerationen, wie etwa im Raum Düringen oder Rolle, grosses Potenzial. Konkret dürfte der öV-Anteil in diesen Räumen bis 2040 um ca. fünf Prozentpunkte steigen.

Der Bund evaluiert jeweils die Massnahmen, die durch die Kantone eingegeben werden und beteiligt sich, je nach Gesamtwirkung der Projekte, mit 30 bis 50 Prozent an der Finanzierung. Nach den neusten Entscheiden des Parlaments sollen in der 3. Generation 35 Agglomerationsprogramme gefördert werden.

In Anbetracht der hohen wirtschaftlichen Bedeutung der Agglomerationen begrüsst beide Räte die vorgeschlagenen Massnahmen zur Verbesserung des Agglomerationsverkehrs und ergänzten den Entwurf des Bundesrates punktuell. So wurden im Parlament auch die Agglomerationsprogramme Aargau-Ost, Delémont sowie Luganese in den Bundesbeschluss aufgenommen und der Beitragssatz des Bundes bei den Programmen Grand Genève und Bulle erhöht. In der Herbstsession 2019 wird noch eine kleine Differenz (Umfahrung Oberburg) zu bereinigen sein.

Die LITRA engagierte sich für die Schaffung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF). Ein Teil der Gelder aus dem NAF ist für Städte und Agglomerationen reserviert. Mit Hilfe der Agglomerationsprogramme werden jene Ausbauten realisiert, welche die beste Wirkung zum besten Preis erzielen, sei es für den Strassenverkehr, den öV oder für den Fuss- und Veloverkehr. Darum unterstützte die LITRA in der gesamten parlamentarischen Diskussion die Fortsetzung der Agglomerationsprogramme der 3. Generation.

Reform Regionaler Personenverkehr (RPV)

Im April startete die Vernehmlassung für eine Reform des Regionalen Personenverkehrs (RPV). Die LITRA hat sich mit einer Stellungnahme daran beteiligt und sich für die Variante «Optimierung» ausgesprochen. Knapp zwei Milliarden Franken pro Jahr geben Bund und Kantone gemeinsam für den regionalen Personenverkehr aus. Von A wie Aare Seeland Mobil bis Z wie den Zugerland Verkehrsbetrieben erbringen 120 Transportunternehmen das Angebot im RPV, das tagtäglich mehr als zwei Millionen Mal genutzt wird. Rund 35 Prozent der Leistung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz geht auf den RPV zurück.

Die Grundlagen für eine Reform wurden über längere Zeit in einem breit abgestützten Projekt erarbeitet und in einem Bericht festgehalten. Vorgeschlagen sind zwei Varianten – eine Variante «Optimierung» und eine Variante «Teilentflechtung». Ein Hauptziel der Reform besteht darin, die Finanzierung durch Bund und Kantone künftig auf eine solidere Basis zu stellen. Heute stehen vor allem die Bahnunternehmen im RPV vor der Herausforderung, die Beschaffung von Rollmaterial und weiteren notwendigen Ressourcen zu einem Zeitpunkt sicherzustellen, bevor ein Angebot definitiv bestellt bzw. die Finanzierung dafür gesichert ist. In den Kantonen unterstehen die Abgeltungen jährlichen Budgetdebatten. Die Finanzierung von Angeboten ist deshalb grossen Unsicherheiten unterworfen. Die LITRA hat sich in der oben erwähnten Vernehmlassung zudem auch für die Ausweitung der Abgeltungsberechtigung engagiert. Denn zwei Angebotsformen fallen bisher nicht unter die Abgeltungsberechtigung, wie sie heute im Personenbeförderungsgesetz formuliert ist: das Angebot zur Nachtzeit und der reine Ausflugsverkehr ohne Erschliessungsfunktion. Sie sind aber im gesamten Angebot des öffentlichen Verkehrs wichtig und können dazu beitragen, den Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen.

Viele Städte haben die Zeichen der Zeit erkannt und streben mittelfristig eine Ablösung ihrer Diesel- oder Erdgasbusflotte an.

Postulat «Nicht fossilen Verkehrsträgern im Strassen-ÖV zum Durchbruch verhelfen»

Die LITRA hat sich auch stark für das Postulat der nationalrätlichen Verkehrskommission (KVF-N) mit dem Titel «Nicht fossilen Verkehrsträgern im Strassen-ÖV zum Durchbruch verhelfen» engagiert. Die Kommission fordert den Bundesrat auf, Anschubfinanzierungen zur Beschaffung klimaneutral betriebener Busse zu evaluieren. Der Bund soll einen Teil der Mehrkosten übernehmen und mithelfen, dass alternativen Antrieben der Durchbruch gelingt. Die Unterstützung soll gemäss Postulat befristet sein, da bei hohen Stückzahlen von einem Rückgang der Kosten ausgegangen werden kann. Viele Städte haben die Zeichen der Zeit erkannt und streben mittelfristig eine Ablösung ihrer Diesel- oder Erdgasbusflotte an. In der Entwicklung umweltfreundlicher Busse, allen voran von Bussen mit Elektroantrieb, wurden in den letzten Jahren grosse Fortschritte erzielt. Die Vorteile sind bekannt: Die Busse sind leise, stossen keine oder nur mehr geringe Mengen Treibstoffabgase aus und verbrauchen zwei- bis dreimal weniger Energie als Diesel- oder Erdgasbusse mit Verbrennungsmotoren. Der Knackpunkt bildet die Finanzierung. Aufgrund der bisher geringen produzierten Stückzahl sind Elektrobusse derzeit fast doppelt so teuer wie herkömmliche Dieselbusse. Dazu kommen die Kosten für die notwendigen Ladeinfrastrukturen.

Güterverkehr

Der Bundesrat hat im Frühling das Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport in die Vernehmlassung gegeben. Die LITRA hat sich mit einer Stellungnahme daran beteiligt. Es ist vorgesehen, die unterirdischen Gütertransportanlagen als eigenständige Teile in den Sachplan Verkehr aufzunehmen.

Bis zu 90 Prozent der Gütertransporte sollen gemäss Vernehmlassungsbericht mit der Inbetriebnahme des ersten Teilstücks im Jahr 2030 von der Strasse auf den unterirdischen Gütertransport verlagert werden. Eine Verlagerung hin zu Cargo Sous Terrain kann die LITRA daher unterstützen. Allerdings ist festzuhalten, dass Cargo Sous Terrain in einer gewissen Konkurrenz zu anderen Schienen- und Strassenausbauprojekten steht. Mit neuen Technologien, die auf einen automatisierten Güterverkehr auf der Schiene (Smart Rail 4.0, intelligente Güterwagen, automatische Kupplung etc.) abzielen, werden die bestehenden Verkehrsinfrastrukturen künftig besser und rascher genutzt. Der Fokus in der Verkehrsplanung des Bundes sollte somit primär auf der Erhöhung der Nutzung der bestehenden Kapazitäten und weniger auf neuen Kapazitäten und Infrastrukturen liegen. Darum ist es für die LITRA wichtig, dass die Planung von Cargo Sous Terrain eng abgestimmt mit der bestehenden Infrastruktur erfolgt.

Im internationalen Schienenpersonenverkehr steigt die Zahl der Fahrgäste markant.

Internationaler Schienenpersonenverkehr

Der Bundesrat hat 2017 einen Bericht zum internationalen Personenverkehr auf Schiene und Strasse aufgelegt. Hintergrund war ein Postulat der nationalrätlichen Verkehrskommission aus dem Jahr 2014. Anlass zum Bericht gaben neben der regulatorischen (u. a. drittes EU-Eisenbahnpaket) und der angebotsseitigen Weiterentwicklung im internationalen Schienenpersonenverkehr auch das Wachstum im internationalen Fernbusverkehr. In der parlamentarischen Diskussion hat der Ständerat Position für das sogenannte Kooperationsmodell zwischen der SBB und den ausländischen Bahnunternehmen bezogen und hiess dabei eine Motion seiner Verkehrskommission gut. Mit dieser fordert die kleine Kammer eine politische Entscheidung bezüglich der vom Bundesrat vorgeschlagenen Öffnung des internationalen Schienenpersonenverkehrs. Der Bundesrat zeigte sich bereit, eine allfällige Liberalisierung im internationalen Personenverkehr vorab dem Parlament vorzulegen. Er beantragte deshalb die Annahme der Motion. Zunächst will der Bundesrat eine Aussprache zur Frage der Marktöffnung führen und verschiedene Varianten diskutieren. Es geht etwa darum, wie die Anknüpfung des Schienenverkehrs an das Ausland verbessert werden kann. Im internationalen Schienenpersonenverkehr steigt die Zahl der Fahrgäste markant. Dieses Wachstum zeigt sich auf allen internationalen Strecken und dies bei Verbindungen sowohl während des Tages wie auch in der Nacht. Besonders gross war der Anstieg bei den Nachtzügen nach Hamburg und Berlin. In einem Postulat, das von vierzig Nationalrätinnen und Nationalräten unterzeichnet wurde, wird der Bundesrat beauftragt, Massnahmen zu prüfen, wie eine Attraktivitätssteigerung und Erweiterung von Nachtzugangeboten erreicht werden kann.

Velo- und Fussverkehr

Der Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur «Velo-Initiative») wurde am 23. September 2018 von 73,6 Prozent des Stimmvolkes und von allen Ständen angenommen. Damit wird das Velowegnetz in der Bundesverfassung verankert und den Fuss- und Wanderwegnetzen gleichgestellt. Die Kantone werden weiterhin zuständig sein, können sich zukünftig jedoch auf übergeordnete Vorgaben stützen, um das Velofahren einheitlich und über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg zu fördern. Die LITRA befürwortet eine gut abgestimmte Transportkette und hat sich im Vorfeld der eidg. Abstimmung für den Velound Fussverkehr und eine Verankerung in der Verfassung mit verschiedenen Kommunikationsmassnahmen engagiert. Als Nächstes werden die gesetzlichen Anpassungen zur Umsetzung des neuen Verfassungsartikels vorbereitet. Es ist davon auszugehen, dass der Bundesrat die Vernehmlassungsvorlage im Herbst 2019 verabschieden wird.

Ausbau und Unterhalt der Nationalstrassen

Laut den Verkehrsprognosen des Bundes werden bis 2040 rund 385 Kilometer, etwa zwanzig Prozent des schweizerischen Nationalstrassennetzes, regelmässig überlastet sein, falls keine Gegenmassnahmen getroffen werden. Die grossen Städte und Agglomerationen werden von den Engpässen am stärksten betroffen sein. Der Bundesrat hat das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (STEP Nationalstrassen) entwickelt. Darin werden die geplanten Infrastrukturausbauten abgebildet. Die Ausbauprojekte werden aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) finanziert.

Die Vorlage Nationalstrassen 2020–2023, Ausbauschnitt 2019 für die Nationalstrassen und Verpflichtungskredit, Zahlungsrahmen, wurde sowohl im National- als auch im Ständerat behandelt. Sie umfasst neben allgemeinen Ausbau- und Unterhaltsarbeiten auch die Kapazitätserweiterung Crissier, den Bypass Luzern inkl. Ergänzung Süd und Ausbau Nord, die Umfahrung Le Locle und die Bereitstellung der finanziellen Mittel für den Bau der zweiten Röhre des Gotthard-Strassentunnels. Die beiden Umfahrungen La Chaux-de-Fonds und Näfels wurden vom Parlament in den Ausbauschnitt 2019 ergänzt. Das Parlament anerkannte die grosse Bedeutung der Nationalstrassen für die Verkehrsinfrastruktur der Schweiz und will über alle Landesteile hinweg dort investieren, wo der grösste Bedarf besteht und die eingesetzten Mittel die grösste Wirkung erzielen.

Luftverkehr

Im Auftrag des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL), Aerosuisse, Skyguide, Swiss sowie der Swiss International Airports Association wurde bereits zum dritten Mal die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Zivilluftfahrt in den Bereichen Verkehrsnachfrage, Infrastruktur und Verkehrsangebot, politische und fiskalische Rahmenbedingungen, Umweltschutz und Flugsicherheit erfasst.

Das dritte Monitoring, das im vergangenen Frühsommer publiziert wurde, bestätigt die früheren Ergebnisse zur Entwicklung des Verkehrsaufkommens. Die Schweizer Wohnbevölkerung nutzt die Verkehrs- luftfahrt dank der hohen Wirtschaftskraft deutlich mehr als das benachbarte Ausland. Der Wachstumstrend wird sich gemäss Monitoring weiter fortsetzen. Die beschränkten Kapazitäten auf den Flughäfen Zürich und Genf haben allerdings eine dämpfende Wirkung. Anders sieht es im Bereich Luftfracht aus. Der Exportanteil der Luftfracht liegt deutlich unter demjenigen der Nachbarstaaten.

Im Rahmen des CO₂-Gesetzes wird zurzeit um die Einführung einer Flugticketabgabe gerungen. Die Streitfrage bewegt sich zur Hauptsache um das Spannungsverhältnis zwischen der Wirkung einer solchen Abgabe und der Wettbewerbsfähigkeit der Luftfahrtunternehmen. Die Flugzeugindustrie und die Flugunternehmen sind daran, ihre Flotten mit dem Ziel des geringeren Energieverbrauchs zu erneuern. Als Beispiel sei die neue Flotte der Swiss mit den Flugzeugen der Bombardier C Series erwähnt. Die neuen Flugzeuge verbrauchen rund zwanzig Prozent weniger Treibstoff und reduzieren so den CO₂-Ausstoss um rund 90'000 Tonnen je Jahr, was rund siebentausend Flügen zwischen Zürich und London entspricht.

Da die Bahn den internationalen Personenverkehr ausbauen will, bestehen so zu Kurzflügen Alternativen. Es wird sich zeigen, ob ein fairer Wettbewerb auf diesen Distanzen zwischen Bahn und Flugzeug einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten kann.

Gemäss der Energiestrategie des Bundes muss der gesamte Verkehrssektor bis 2050 um rund 50 Prozent energieeffizienter werden und seinen Betrieb gänzlich auf erneuerbare Energien umstellen.

Klimapolitik

Die Klimaerwärmung beschäftigt die Bevölkerung stark. Von der Politik verlangt die Bevölkerung entsprechend griffige Massnahmen. Dabei steht der Verkehr als einer der wesentlichen Verursacher von CO₂ im Vordergrund. Gemäss der Energiestrategie des Bundes muss der gesamte Verkehrssektor bis 2050 um rund 50 Prozent energieeffizienter werden und seinen Betrieb gänzlich auf erneuerbare Energien umstellen.

Der öffentliche Verkehr (öV) ist bereits sehr klimafreundlich und energieeffizient: Der Anteil des öV am CO₂-Ausstoss des Verkehrs in der Schweiz beträgt nur 4,0 Prozent (Eisenbahn 0,2 Prozent). Somit ist die Bahn neben dem Langsamverkehr wie dem Velo das klimafreundlichste Verkehrsmittel. Eine Bahnreise verursacht 27 Mal weniger CO₂ als eine vergleichbare Fahrt im Auto und bedarf sechs Mal weniger Energie. Auch ein Elektroauto erzeugt immer noch 13 Mal mehr CO₂ als die Bahn.

Bereits heute ist es möglich und wichtig, dass die öV-Unternehmen dort ansetzen, wo sie sofort Wirkung erzielen können. Die Unternehmen sind aktiv wie die Beispiele energieeffizientes Fahren bei Bus und Schiene, Work Smart und Sparbillette zeigen. Trotzdem kann auch der öV nochmals besser werden. Der öV ist ein wichtiger Teil der Lösung.

Die LITRA und der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) positionieren sich in der aktuellen Debatte zur Energie- und Klimapolitik der Schweiz sowie in der parlamentarischen Diskussion zur CO₂-Gesetzgebung wie folgt:

Position 1 – Modalsplit und Auslastung erhöhen

Eine Steigerung des Modalsplits zugunsten des öV ist Teil der Lösung. Die Verkehrsleistungen im öV sind in den letzten 20 Jahren stark gewachsen. Doch der öV-Anteil am Gesamtverkehr stagniert. Folgende Massnahmen tragen dazu bei, die Verlagerung zu fördern sowie die Klimaziele und die Ziele der Energiestrategie zu erreichen:

- Steigerung der Attraktivität des öV
- verbesserte Koordination zwischen Raum- und Verkehrsplanung
- höhere Auslastung des öV ausserhalb der Spitzenzeiten, z. B. mit Anreizen wie Sparbilletten

Position 2 – Die Energieeffizienz steigern und klimaneutrale Antriebssysteme fördern

Im Rahmen der VöV-Energiestrategie hat sich die öV-Branche verpflichtet, bis 2050 die Energieeffizienz um 30 Prozent zu steigern. Dank Umstellung von fossilen Verbrennungsmotoren auf klimaneutrale Antriebssysteme im Strassen-öV wie auch der Dieselloks soll der öV seinen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen in der Schweiz leisten. Die Schweizer Bahnunternehmen speisen zudem ab 2025 ausschliesslich Strom in ihr Netz, der aus erneuerbaren Quellen wie Wasserkraft kommt.

Position 3 – Die Schweiz als Vorreiterin

Die Schweiz soll bei der Umsetzung der Klimaziele eine Vorreiterrolle einnehmen. Dies geht nicht auf Kosten der Wirtschaft, sondern ist als eine Chance für den Arbeitsplatz Schweiz und die Lebensqualität zu sehen.

Position 4 – CO₂-Abgabe für alle Verkehrsträger

Ohne eine griffige CO₂-Abgabe auf Treibstoffe können die Klimaziele jedoch nicht erreicht werden. Dabei muss nicht nur der Landverkehr, sondern auch der Luftverkehr einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Da die Bahn den internationalen Personenverkehr als Alternative zum Kurzstreckenflug ausbaut und dieser auch künftig auszubauen ist, bestehen zu Kurzflügen valable Alternativen.

Neue Vorsteherin des UVEK

Nebst den verkehrspolitischen Dossiers war das vergangene Vereinsjahr auch vom Wechsel der Vorsteherin im eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) geprägt. Mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und den zugrundeliegenden neuen Finanzierungsmechanismen hat Bundesrätin Doris Leuthard während der letzten neun Jahre die Schweizer Verkehrspolitik intensiv mitgestaltet und stark geprägt. Bundesrätin Leuthard war mehrmals Gastrednerin bei der Mitgliederversammlung der LITRA. Sie pflegte zu den Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern unserer Organisation einen guten Kontakt und wusste unser Engagement bei den verkehrsrelevanten Volksabstimmungen sehr zu schätzen. Seit Anfang 2019 leitet Bundesrätin Simonetta Sommaruga das UVEK. Wir sind geehrt und freuen uns, dass wir sie anlässlich unserer Mitgliederversammlung am 26. September 2019 als Referentin begrüssen dürfen.

Nebst den oben erwähnten Schwerpunktthemen hat sich die LITRA im vergangenen Vereinsjahr auch an der Vernehmlassung zu den multimodalen Mobilitätsdienstleistungen beteiligt. Sämtliche Stellungnahmen der LITRA finden Sie jeweils auf unserer Webseite.



Bundesrätin Doris Leuthard zu Gast an der LITRA-Mitgliederversammlung 2016

Informationstätigkeit

Publikationen

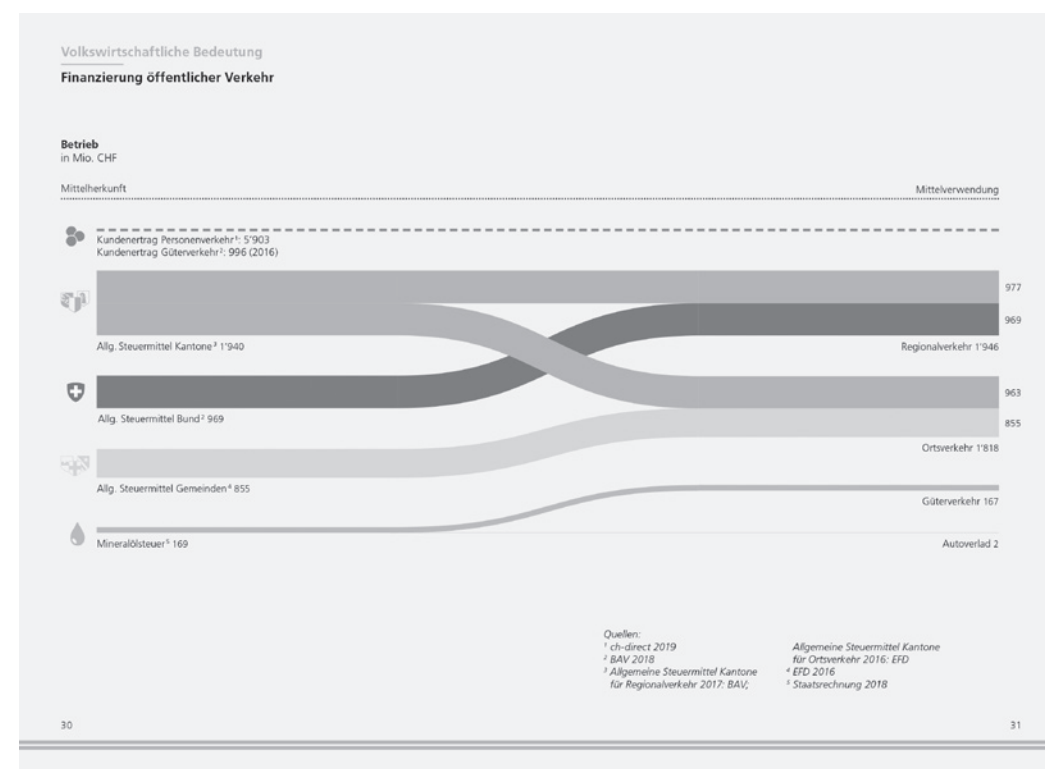
Im Vereinsjahr 2018/2019 hat die LITRA eine Publikation aus der Reihe der «Gelben Serie» und – wie jedes Jahr – die Publikationen Verkehrszahlen, Geschäftsbericht, Verkehrspolitische Vorschau und Quartalsreporting Bahn herausgegeben.

«Verkehrszahlen» – Ausgabe 2019

Die «Verkehrszahlen» – wer kennt sie nicht? Die LITRA publiziert darin jährlich Zahlenreihen, welche die gesamte Mobilität umfassen. Die Daten stammen sowohl aus offiziellen und öffentlich verfügbaren Quellen (z. B. dem Bundesamt für Statistik) als auch aus exklusiven Datenabfragen, die uns unsere Mitglieder und verschiedene Ämter dankenswerterweise zur Verfügung stellen. Wir arbeiten stets daran, die Aktualität und Aussagekraft der Daten zu

überprüfen. Neu haben wir die Finanzierungsprozesse im Strassenverkehr, über den NAF, in den Verkehrszahlen abgebildet. Zudem wurden die Daten zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs nach Betrieb und Infrastruktur aktualisiert. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass diese Übersichten auf ein grosses Echo stossen. Die Broschüre erscheint jährlich in Deutsch und Französisch.

Die Ausgaben der Verkehrszahlen der letzten Jahre sind auf litra.ch verfügbar. Die Ausgabe 2019 ist bei der Geschäftsstelle in gedruckter Form erhältlich.



Die Verkehrszahlen 2019 mit aktualisierten Daten zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs und der neuen Darstellung zur Finanzierung des Strassenverkehrs gemäss NAF.

Verkehrspolitische Vorschau

Jederzeit à jour sein über die aktuellen verkehrspolitischen Geschäfte im Schweizer Parlament. Mit der Verkehrspolitischen Vorschau der LITRA ist dies möglich. Seit 2010 hält die Vorschau unsere Mitglieder und Interessierte auf dem Laufenden über die verkehrsrelevanten Sessionsgeschäfte der eidgenössischen Räte. Wir legen Wert auf inhaltliche Präzision, ausgewogene Information und eine breite Themenpalette innerhalb der Verkehrspolitik. Wir verarbeiten in unseren Texten auch exklusive Inhalte von Mitgliedern und Behörden und betreiben dafür einen erheblichen Rechercheaufwand. Wo nützlich, verknüpfen wir die Informationen mit unseren sonstigen Publikationen und Mitteilungen. Die Verkehrspolitische Vorschau erfreut sich bei unseren Abonnenten grosser Beliebtheit und ist eine der meistgelesenen Publikationen.

Die Verkehrspolitische Vorschau kann in elektronischer Form auf litra.ch abonniert werden. Sämtliche Exemplare der letzten Jahre sind dort verfügbar.

Quartalsreporting Bahn

Von «sinkender Nachfrage im Personenverkehr» bis zum «beeindruckenden Wachstum» reichte die Spanne des Quartalsreporting Bahn in einem Jahr. Sie finden im Reporting alle drei Monate die neusten Entwicklungen zur Nachfrage im Personen- und Schienengüterverkehr der Schweiz. Mit einer exklusiven Abfrage von Daten können wir Sie aktuell informieren. Die Daten werden von der SBB zur Verfügung gestellt und liegen uns nur in aggregierter Form und unter Zustimmung der Transportunternehmen vor. Das Quartalsreporting findet sowohl bei den Mitgliedern als auch bei unseren Abonnenten grosse Resonanz und wird regelmässig von den Medien aufgenommen.

Das Quartalsreporting Bahn kann als PDF auf litra.ch heruntergeladen werden.



In der Gelben Serie Nr. 37 wurde die Entwicklung des Modalsplits analysiert

Gelbe Serie Nr. 37 – Der Modalsplit des Personenverkehrs in der Schweiz

Die LITRA, der VöV und das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) haben die Entwicklung des Modalsplits in seinen verschiedenen Ausprägungen mit einer Studie untersuchen lassen. Die Studie basiert vor allem auf den Daten aus dem Mikrozensus Mobilität und Verkehr und fokussiert sich auch auf die Regionen.

Die Gelbe Serie Nr. 37 kann als PDF auf litra.ch heruntergeladen werden.

Blogs/Redaktionsteam

Seit November 2017 schreiben fünf motivierte junge Redaktoren und mehrere weitere Personen aus dem Umfeld der LITRA regelmässig Blogs zu Mobilitätsthemen. Sie verwerten dabei Themen, die sie in ihrer Forschungstätigkeit, in ihrem Studium oder im beruflichen Kontext beschäftigen. Auf Anfrage gehen sie auch einer Frage auf den Grund, mit denen wir uns bei der LITRA-Geschäftsstelle konfrontiert sehen. Der Blog ist auch für LITRA-Mitglieder offen, die sich zu einer Neugierde oder zu einer Innovation äussern

wollen. Möglich ist auch eine persönliche Stellungnahme zu einer Aktualität. Die Themen und Publikationsdaten der Blogs werden flexibel geplant und periodisch festgelegt. Wir publizieren die Blogs mit interessanten Illustrationen und Grafiken jeweils auf unserer Webseite und in den sozialen Medien. Gerne nehmen wir von unseren Mitgliedern Vorschläge für einen Gastartikel entgegen und freuen uns über weitere «Bewerber», die regelmässig für uns schreiben möchten. Die Texte sollen möglichst exklusiv sein.

Eine Auswahl der Blogs, die im Vereinsjahr 2018/2019 erschienen sind, finden Sie hier:

28/08/18	Hochschule Luzern: Wenn Praxis Schule macht
06/09/18	Ein Trolleybus in Zürich, der auch ohne Oberleitung fährt, Benedikt Vogel
17/09/18	Knackpunkt Finanzierung bei öV-Ergänzungsangeboten, Samuel Bernhard
09/11/18	Dem Pendler- und Geschäftsverkehr Herr werden – Mobilitätsmanagement im Tessin, Christian Marti
23/11/18	Verkehrsmittelwahl als Knacknuss: Hürden, Abhängigkeiten und Alternativen unserer Mobilitätsmuster, Marc-Edouard Schultheiss
18/01/19	Ein halbes Jahrhundert historische Eisenbahn im Zürcher Oberland, Christian Schlatter und Jürg Hauswirth
01/02/19	Wie viel zu spät ist noch pünktlich? Ein Kennzahlenvergleich, Kathrin Viergutz
18/04/19	Denkanstoss zur Parkierungsfrage in städtischen Gebieten, Samuel Bernhard
06/06/19	Diese Alternativen gibt es zum Diesellbus, Marc Vetterli

Übersicht	1. Quartal 2018	Veränderung zum Vorjahresquartal
Verkehrsleistung	4,84	-1,6%
Personenkilometer (Mrd.)	3,05	1,3%
Nettonenkilometer (Mrd.)	48,5	-0,4%

Social Media & Web

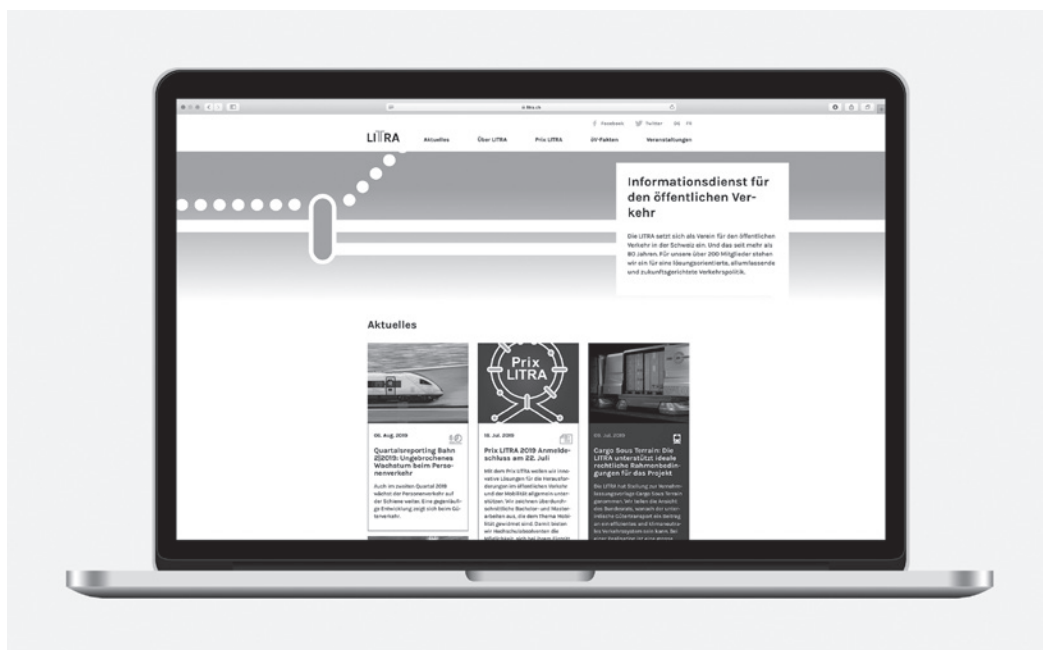
Der neue Webauftritt der LITRA

Mit viel Herzblut und Engagement haben wir zwischen Herbst 2018 und Frühling 2019 unsere Webseite überarbeitet. Am 12. März ging die neue Seite online. Das frühere Content Management System war fehleranfällig und bot wenig Raum für eine zeitgemässe Gestaltung und Aufbereitung von Inhalten. Mit Unterstützung einer Agentur haben wir die Seite deshalb gezielt weiterentwickelt, ohne aber die Struktur und die inhaltlichen Schwerpunkte über Bord zu werfen. Wichtig war uns die Umsetzung des Firmenporträts. Unsere Tätigkeiten, unsere Gremien und die Bedeutung der LITRA wollten wir besser hervorheben und mit einem Klick erfassbar machen. Die Vorteile einer Mitgliedschaft für potentielle Neumitglieder haben wir nun unter dem Titel «5 gute Gründe» zusammengefasst. Auch unserer Startseite haben wir ein neues Outfit gegeben. Hier bilden wir Aktuelles aus unserer Vereinstätigkeit sowie zur Schweizer Verkehrspolitik oder auch unsere neusten Blogs ab. Unter «öV-Fakten» finden Sie Hintergrundinformationen: neuste Verkehrsstatistiken, die Vorschau auf die nächste Session, unsere jüngste

Gelbe Serie. Von Grund auf neu gestaltet haben wir die dem Prix LITRA gewidmete Seite. Sie kommt einladend daher und erlaubt den Kandidaten, sich online um den Preis zu bewerben. Gelungen ist uns mit der neuen Webseite auch eine Verbindung zu unserem neuen Veranstaltungstool. Wir bieten im letzten Tab der Website einen Überblick über unsere Veranstaltungen. Gleichzeitig kann man sich über diese Seite auch direkt für Veranstaltungen anmelden.

Kommunikation über Social Media

Wir informieren fast täglich via Social Media über aktuelle verkehrspolitische Entscheide, über Innovationen unserer Mitglieder und über neue Trends in der Mobilität. Wir publizieren Informationen und Medienmitteilungen von Mitgliedern und Medienmitteilungen in eigener Sache. Wir nutzen die digitalen Kanäle, um zuverlässig und effizient über wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Zahlen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz zu berichten und bilden bei Gelegenheit auch Trends aus dem nahen Ausland ab.



Ansicht der neuen LITRA-Webseite



Medienkonferenz vom 27. März 2019 zum Thema «Der Modalsplit im Schweizer Personenverkehr»

Mitgliederbereich

Auf der neuen LITRA-Webseite heisst der geschlossene Mitgliederbereich ab sofort «Veranstaltungen». Hier finden Sie eine Übersicht über alle LITRA-Veranstaltungen. Jeweils im Anschluss dieser Anlässe können die dazugehörigen Fotogalerien und Präsentationen eingesehen werden. Der Zugang zu diesem geschlossenen Bereich geschieht über die Buchungsnummer der Veranstaltung, welche Sie mit der Einladung und der Bestätigung erhalten haben.

Kundendatenbank und Eventmanager

Geschlossene Einladungen mit Buchungsnummer und ein geschlossener Bereich auf unserer Webseite funktionieren dank unserer neuen Kundendatenbank, die wiederum verknüpft ist mit einem Eventbuchungstool. Beide Systeme haben wir kurz nach der Umstellung auf der Webseite neu eingeführt. Die Stammdatenpflege unserer Mitglieder sowie weiterer wichtiger Kontakte und Partner wurde dadurch technisch wesentlich einfacher. Die Datenbank erleichtert auch die Arbeit mit Massenversänden. Serienmails und Serienbriefe können problemlos aus dem System heraus generiert werden, mühsame Importe und Exporte mit Exceldateien und aufwändige manuelle Korrekturen entfallen. Die Kundendatenbank und das Eventtool sind über eine Schnittstelle miteinander verbunden.

Medienarbeit

Mit dem Attribut «Informationsdienst» im Namen ist klar: Die LITRA versteht sich als Vermittler objektiver Informationen zum öffentlichen Verkehr. Wir versorgen sowohl unsere Mitglieder als auch die Öffentlichkeit, und hier insbesondere die Medien mit relevanten Zahlen und Fakten zum öffentlichen Verkehr und zu Mobilitätsfragen im Allgemeinen. Wir haben eine Drehscheibenfunktion für solche Informationen und sind bestrebt, unseren Service laufend weiterzuentwickeln. Mit mehreren Mitteilungen konnte den Schweizer Medien und interessierten Organisationen der eindrückliche Leistungsausweis des öffentlichen Verkehrs präsentiert werden. Darüber hinaus haben wir so den Prix LITRA in den Medien positioniert.

Selbstverständlich geht auch im digitalen Zeitalter nichts über einen direkten Kontakt mit Journalisten. Wir erhalten regelmässig Anfragen, etwa zu Verkehrsstatistiken, oder die Bitte um unsere Einschätzung zu einem bestimmten Thema. Am nachhaltigsten sind Kontakte, die während einer Medienkonferenz entstehen. Das hat der letzte Point de Presse vom 27. März 2019 eindrücklich gezeigt. Zusammen mit Vertretern des VÖV und des Bundesamts für Raumentwicklung ARE konnten wir vor versammelter Medienschar unsere Studie «Der Modalsplit des Personenverkehrs in der Schweiz» vorstellen. Wir hatten uns intensiv auf den Anlass vorbereitet und konnten uns im Anschluss über ein ausgesprochen intensives Medienecho freuen.



Medienkonferenz vom 27. März 2019 zum Thema «Der Modalsplit im Schweizer Personenverkehr»

Eine Auswahl unserer Medienarbeit finden Sie hier:

Medienmitteilungen im Vereinsjahr 2018/2019

20/08/18	Die LITRA-Verkehrszahlen 2018
28/08/18	Fernbusse (Vorlage OBI): LITRA und VöV begrüßen den Entscheid der KVF-N
26/09/18	Prix LITRA 2018 mit Teilnahmerecord
04/10/18	Schweiz bleibt Europameisterin im Bahnfahren
31/10/18	Ein weiterer Meilenstein für die Bahninfrastruktur
02/11/18	Quartalsreporting Bahn 3 2018: Weiterhin leichtes Wachstum im Personenverkehr
29/11/18	Medienmitteilung: Ittigen gewinnt den FLUX 2018
12/02/19	Quartalsreporting Bahn 4 2018: Gegenläufige Bewegung bei Personen- und Güterverkehr
12/03/19	Der Nationalrat setzt ein deutliches Zeichen für klimaneutrale Busantriebe
27/03/19	Den öV-Anteil erhöhen – dank konkreter Ziele und einer strikten Abstimmung zwischen Siedlung und Verkehr
09/05/19	Quartalsreporting Bahn 1 2019: Beeindruckendes Wachstum beim Personenverkehr

Veranstaltungen

«Rendez-vous LITRA» vom 27. August 2018 und vom 1. Juli 2019

Nach der erstmaligen Durchführung des «Rendez-vous LITRA» am 27. August 2018 hat der geschäftsleitende Ausschuss beschlossen, diesen Anlass ein zweites Mal zu organisieren.

Das Format bietet eine Plattform für den intensiven Austausch der Vorstandsmitglieder, die dem eidgenössischen Parlament angehören, und dem geschäftsleitenden Ausschuss – eine Möglichkeit, die bei den Vorstandssitzungen oft zu kurz kommt.

Die Positionen der LITRA zu aktuellen verkehrspolitischen Dossiers werden in Kurzreferaten durch die Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses vorgestellt. Die Parlamentarier sollen so für die Positionen der LITRA sensibilisiert werden. Die Diskussionen und das Beantworten von Fragen stehen im Vordergrund dieses Anlasses. Zu den beiden durchgeführten «Rendez-vous LITRA» erhielten wir äusserst positive Feedbacks.

Mitgliederversammlung und Verkehrsforum, 26. September 2018

Die Mitglieder der LITRA trafen sich am 26. September 2018 zur 82. Mitgliederversammlung und zum anschliessenden Verkehrsforum. Die Veranstaltungen standen im Zeichen der Finanzierung und der Innovation im öffentlichen Verkehr. In seiner Präsidialansprache blickte LITRA-Präsident Martin Candinas auf die Medienkonferenz der LITRA Mitte August zurück, an der die jüngste Preisvergleichsstudie vorgestellt wurde. Er nahm sie zum Anlass, um das hervorragende Preis-Leistungsverhältnis im öffentlichen Verkehr der Schweiz hervorzuheben. Er unterstrich aber auch, wie sehr der öffentliche Verkehr und dessen Nutzer auf den Goodwill der Politik angewiesen sind, um weiterhin von einem hochstehenden Angebot zu konkurrenzfähigen Preisen zu profitieren. Martin Candinas bedankte sich bei den Mitgliedern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, die an unseren Anlässen, im politischen Geschäft wie auch bei Besuchen der Mitglieder entsteht.



«Rendez-vous LITRA» 2018 und 2019



Nebst der Verabschiedung der Rechnung 2017, der Abnahme des Geschäftsberichts 2017–2018 und des Budgets 2019 waren Ersatzwahlen im Vorstand und die Vorstellung unserer neuen Mitglieder im statutari- schen Teil traktandiert.

Folgende Mitglieder sind aus dem Vorstand zurückgetreten:

- Allemann Evi, Regierungsrätin Kt. Bern, ehemals Nationalrätin BE
- Gerlach Siegfried, CEO und Delegierter des VR Siemens Schweiz AG
- Hany Urs, ehemals Präsident Infra Suisse
- Kalbermatter Marcel, ehemals Managing Director Amberg Technologies AG
- Landolf Daniel, ehemals CEO PostAuto und Mitglied Konzernleitung Post
- Rimle Simon, ehemals Leiter Kommunikation und Mitglied Geschäftsleitung PostAuto
- Steiner Daniel, ehemals Mitglied der GL ALPIQ InTec AG und VR-Präsident Kummler + Matter AG
- Gauderon Philippe, Mitglied der Konzernleitung und Leiter Infrastruktur SBB
- Meyer Andreas, CEO SBB
- Perrin Nicolas, Mitglied der Konzernleitung SBB und CEO SBB Cargo
- Pilloud Jeannine, Mitglied der Konzernleitung SBB und Leiterin Personenverkehr

Der LITRA-Präsident ehrte die zurücktretenden Vorstandsmitglieder und dankte ihnen im Namen des Vorstandes, der Geschäftsstelle und aller Anwesenden für ihre kompetente und engagierte Arbeit für die LITRA. Der Präsident gibt das Wort dem CEO der SBB, Andreas Meyer, der den Austritt der vier Konzern- leitungsmitglieder der SBB aus dem LITRA-Vorstand wie folgt kurz kommentiert: «Die LITRA sei aus Sicht der SBB die wichtigste Begegnungsplattform im öffentlichen Verkehr. Die SBB möchte im Sinne der Vereinfachung ihr Engagement im Vorstand fokussieren. Anstelle von fünf Vorstandsmitglieder wird sie in Zukunft nur noch zwei Vorstandsmitglieder stellen. Unverändert bleiben für die SBB die sehr hohe Relevanz der LITRA und der sehr enge Austausch. Der CEO und die Konzernleitung werden weiterhin an den Sessionsveranstaltungen der LITRA teilnehmen.»

Folgende Mitglieder wurden von der Mitgliederver- sammlung 2018 neu in den Vorstand gewählt:

- Aebischer Matthias, Nationalrat
- Dold Jürgen, CEO Leica Geosystems und Präsident Hexagon Geosystems
- Plüss Christian, CEO PostAuto und Mitglied Konzernleitung Post
- Rapp Thomas, CEO Kummler + Matter AG
- Scheller Gerd, CEO Division Mobility, Siemens Schweiz AG
- Amacker Kathrin, Mitglied der Konzernleitung und Leiterin Kommunikation SBB
- Schär André, Vizepräsident Infra Suisse

Die Kandidatinnen und Kandidaten wurden von den Mitgliedern in globo mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Insgesamt acht neue LITRA-Mitglieder haben sich an der Mitgliederversammlung vorgestellt. Neu sind zur LITRA gestossen: Leica Geosystems AG, Kom- petenzzentrum Fahrbahn AG, Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland, Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr IGöV, HECH Verband Historischer Eisen- bahnen Schweiz, Auto AG Rothenburg, Seilbahnen Schweiz SBS, TPC Transports Publics du Chablais.

Als Gast im Verkehrsforum konnte die LITRA Bundes- rat Ueli Maurer, Vorsteher des eidgenössischen Finanzdepartements, gewinnen. Einleitend stellte er fest, dass die Ausgaben des Bundes für den gesamten Verkehrsbereich derzeit rund 14 Prozent der gesam- ten Bundesausgaben ausmachen würden. Damit sei der Verkehr der zweitwichtigste Ausgabenposten im Bundeshaushalt. Der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements betonte, dass die Fondslö- sungen im Verkehr teilweise den finanziellen Hand- lungsspielraum in anderen Bereichen einschränkten. Gleichzeitig sei die Verkehrsinfrastruktur ein zentraler Erfolgsfaktor der Schweiz und Investitionen in diesem Bereich sehr wichtig. Es müsse aber auch immer wieder über mehr Effizienz und den Sinn von Angeboten im öffentlichen Verkehr diskutiert werden. Ueli Maurer wies auf die verschiedenen Verbesserungen hin, die bei der Finanzierung der Schweizer Verkehrs- infrastruktur in den letzten Jahren erzielt wurden.

Neue Impulse standen am Ende der Mitglieder- versammlung im Zentrum: Mit dem Prix LITRA 2018 wurden drei Abschlussarbeiten von Studierenden der zhaw, der Hochschule für Technik Rapperswil und der EPFL ausgezeichnet, die durch ihre innovativen Ansätze hervorstachen.

Als neues Mitglied in der Prix LITRA-Jury hatte Vincent Kaufmann seinen ersten Auftritt an einer LITRA-Veranstaltung. Der Leiter des Laboratoire de Sociologie urbaine an der EPFL würdigte die ins- gesamt fünf Preisträger des Prix LITRA 2018 und zeigte sich beeindruckt vom grossen Engagement hinter sämtlichen 16 eingereichten Arbeiten. Die drei preisgekrönten Arbeiten stachen vor allem durch ihre Innovationskraft und ihre attraktive Umsetzung heraus. Weitere Informationen zur 7. Verleihung des Prix LITRA finden Sie auf Seite 25.

Die 82. Mitgliederversammlung und das Verkehrs- forum fanden im Hotel Bellevue in Bern statt. Es waren rund 150 Personen anwesend.

Sessionsveranstaltung, 12. Dezember 2018

Der Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2035 ge- hörte zu den wichtigsten Themen, mit welchen sich die LITRA im Vereinsjahr 2018/2019 beschäftigte. Nach Vorliegen des Vernehmlassungsberichts und dem Positionsbezug aller verkehrspolitischen Akteure hat die LITRA eine Sessionsveranstaltung vor Beginn der parlamentarischen Diskussionen zum Ausbau- schnitt 2035 organisiert. «Ausbaustritt Bahninfra- struktur 2035 – wie setzen wir diesen um?» Dies haben wir die Redner unserer Sessionsveranstaltung vom 12. Dezember 2018 gefragt.

BAV-Direktor Peter Füglistaler stellte zunächst die Botschaft des Bundesrates vor und machte gleichzeitig auf die neue Logik der Planung der Ausbauschnitte aufmerksam. Diese erlaube es, die neusten Erfah- rungen und Gegebenheiten aus den vorherigen Aus- bauschnitten bei der Planung des aktuellen Ausbau- schnitts zu berücksichtigen. Alle vier bis acht Jahre wird gemäss den gesetzlichen FABI-Vorgaben so dem Parlament ein neuer Ausbauschnitt vorgelegt. Dieser wird abgestimmt auf die aktuellen Entwicklungen im Bahnverkehr und den finanziellen Spielraum im Bahninfrastrukturfonds.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion, an wel- cher Gian-Luca Lardi, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbands, Philippe Gauderon, Leiter SBB Infrastruktur, Bernard Guillelmon, CEO der BLS und Hans-Peter Wessels, Präsident der KÖV und Regie- rungsrat Basel-Stadt teilnahmen, war man sich einig: Der Ausbau der Bahninfrastruktur ist nötig, aber die Planung hat noch Verbesserungspotenzial. Ausserdem sei die Umsetzung für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung.

Die Schweiz hat im internationalen Vergleich eine sehr hohe öV-Nutzung. Der Anteil aber stagniert in den letzten Jahren, während das gesamte Verkehrsaufkommen wächst.

Sessionsveranstaltung, 21. März 2019

«Wie kann der Modalsplit im öffentlichen Verkehr gesteigert werden?», war die Frage, die wir anlässlich der Sessionsveranstaltung vom 21. März 2019 gestellt haben.

Unter dem Titel «Der Modalsplit im Schweizer Personenverkehr» hat die LITRA zusammen mit dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) eine Studie erarbeitet. Die Ergebnisse, aber auch unsere Forderungen aus dieser Studie haben wir an der Sessionsveranstaltung vom 21. März 2019 präsentiert.

«Die Schweiz hat im internationalen Vergleich eine sehr hohe öV-Nutzung. Der Anteil aber stagniert in den letzten Jahren, während das gesamte Verkehrsaufkommen wächst», resümierte Ulrich Seewer, Vizedirektor im ARE. Es gelte, «den Raum und den Verkehr abzustimmen, um so die Mobilität zu verbessern».

Studienautor Sébastien Munafò vom Forschungsbüro 6t erklärte im direkten Gespräch, wie der öV-Anteil konkret gesteigert werden könnte. «Wichtig ist vor allem: Die individuelle Verkehrsmittelwahl ist kein sehr rationaler Entscheid. Nur bei der Reisezeit und beim Preis anzusetzen, reicht nicht.» Die Bevölkerung müsse sich das Angebot regelrecht aneignen, insbesondere in weniger dicht bebauten Gebieten. Dafür brauche es gezielte Begleitmassnahmen, wie die Raumplanung oder die Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion wurden die Erkenntnisse der Studie weiter ausgeführt. «Die verschiedenen politischen Ebenen müssen noch besser zusammenarbeiten», befand Matthias Ramsauer, der neue Generalsekretär im UVEK. Im Kanton Basel-Landschaft schaue man gerade bei Neubauten viel genauer hin als früher. Es werde nur noch dort gebaut, wo die öV-Erschliessung gut sei. Man habe aber auch in der Vergangenheit viel für den öV getan – das zeige sich im überdurchschnittlich hohen öV-Anteil im Kanton von 28 Prozent, erklärte Kantonsplaner Martin Kolb. Sein Kollege aus dem Kanton Waadt, Jean-Charles Lagniaz, Leiter Verkehrsmanagement, bestätigte diese These und fügte an, dass in der Waadt etwa das S-Bahn-Netz und die Lausanne–Echalens–Bercher Bahn (LEB) in den nächsten Jahren gezielt weiter ausgebaut werden, um den öV weiter zu stärken. Nur so können die ambitionierten öV-Ziele im neuen Waadtländer Richtplan erreicht werden. «Der öV ist klar Teil der Lösung und nicht des Problems», warb Ueli Stückelberger, Direktor des VöV. Der öV sei das energie- und raumeffizienteste Verkehrsmittel und trage auch wesentlich zu den Klimazielen der Schweiz bei. Die Branche sei dabei, den öV auch in der Freizeitmobilität attraktiver zu machen. Hier gebe es sehr viel Nachholbedarf gegenüber dem motorisierten Individualverkehr.

Der öffentliche Verkehr im Kanton Graubünden hat einen ganz besonderen Stellenwert. Denn anders als in weiten Teilen der Schweiz bildet der Tourismus hier das Rückgrat.

LITRA-Informationsfahrt, 16. Mai 2019

«Bainvegni en il Grischun!» hiess es für die LITRA-Mitglieder am 16. Mai 2019. Die Informationfahrt 2019 führte uns nach Graubünden. Der öffentliche Verkehr im Kanton Graubünden hat einen ganz besonderen Stellenwert. Denn anders als in weiten Teilen der Schweiz bildet der Tourismus hier das Rückgrat: Ganze 75 Prozent der Passagiere sind Touristen. Das kommt nicht ganz überraschend. Die Fahrt auf dem mehr als 2'000 km langen Schienen- und Busnetz bietet manches Spektakel und vermag die Bahn- und Busreisenden zu faszinieren.

Davon konnten sich die LITRA-Mitglieder auf der Infofahrt überzeugen. Wir konnten über 60 Gäste, zu welchen u. a. auch Ständerat und Präsident der ständerätlichen Verkehrskommission, Claude Janiak, sowie unser LITRA-Vorstandsmitglied Jacques-André Maire und Regierungsrat David Eray aus dem Kanton Jura zählten, in Chur begrüßen.

Die Rhätische Bahn lud zur Fahrt durch die Rheinschlucht, die Ruinaulta, im Salonwagen und, wohl gemerkt, auf Wunsch auch im offenen Aussichtswagen. RhB-Verwaltungsratspräsident, Ständerat Stefan Engler und RhB-Direktor Renato Fasciati und sein Team berichteten von den grossen Herausforderungen, die der Streckenverlauf durch den Grand Canyon der Schweiz mit sich bringt. Erdbeben, Geröllmassen und ein launiger Vorderrhein sind hier ständige Begleiter, Streckenunterbrüche und Zwischenfälle keine Seltenheit.

Mit viel Erfindergeist und Kooperation schaffen die Transportunternehmen in Graubünden neue Angebote und Erlebnisse. Ziel ist es, einen sanften Tourismus zu fördern, die Zwischensaison zu stärken und der

Bevölkerung bessere Anschlüsse mit dem öV und ein lebenswertes Zuhause zu bieten. Mit diversen Infrastrukturanpassungen und neuem Rollmaterial wird in den nächsten Jahren zwischen den wichtigen Knoten der Rhätischen Bahn der Halbstundentakt eingeführt. Aber nicht nur: Neu werden auf diversen Strecken Fahrten im offenen Aussichtswagen und mit Nostalgiewagen angeboten. Im sogenannten InnoTren, dem ersten rollenden Sitzungszimmer der Rhätischen Bahn kann man sich von der vorbeiziehenden Bündner Bergwelt inspirieren lassen und gleichzeitig eine Sitzung in optimaler Umgebung durchführen. Im städtischen öV erbringt der «Churbus» täglich eine wichtige Aufgabe auf zahlreichen Buslinien. Erwin Rutishauser, VR Präsident Bus und Service AG Chur stellte dies in seinem Kurzreferat eindrücklich vor.

Vor dem Mittagessen begrüßte die Gemeindepräsidentin von Ilanz, Carmelia Maissen, die eintreffenden und hungrigen Gäste. Auch PostAuto Graubünden wartet mit neuen Angeboten und neuem Rollmaterial auf – 100 Jahre nachdem die erste Bündner Linie zwischen Reichenau und Flims in Betrieb ging. Vier neue Doppelstöcker, behindertengerecht ausgerüstet, und der Cabrio-Bus stehen bereit. Diese wurden vom PostAuto CEO Christian Plüss präsentiert. Ein Wanderbus verbindet neu die beiden Talseiten in der Surselva zwischen Laax und Valendas.

Der Vorsteher Bau- Verkehrs- und Forstdepartements des Kantons Graubünden, Regierungsrat Mario Cavigelli, hat beim imposanten Neubau der RhB Rheinbrücke in Reichenau den Gästen die besten Grüsse des Kantons Graubünden überbracht.

Sessionsveranstaltung, 20. Juni 2019

«Heute geht es primär um Asphalt» – mit diesen Worten eröffnete Martin Candinas die Sessionsveranstaltung zur Effizienz im Strassenverkehr. Wie die Effizienz weiter gesteigert werden kann, präsentierten an der sehr gut besuchten Sessionsveranstaltung vom 20. Juni 2019 verschiedene Vertreterinnen und Vertreter sowohl aus dem Strassen- als auch aus dem Schienenverkehr.

«Drei Viertel der Verkehrsleistung in der Schweiz wird durch den motorisierten Individualverkehr erbracht», stellte Jürg Röhli, Direktor des Bundesamts für Strassen (ASTRA), klar. Aber: «In der Spitzenzeit haben wir eine Belegung von 1,1 Personen pro Fahrzeug. Das ist nicht gut und daran muss man arbeiten». Eine wichtige Erkenntnis – sowohl für die Strasse als auch für die Schiene – sei, dass wir das Verkehrswachstum der kommenden zehn bis fünfzehn Jahre auf dem bestehenden Angebot abwickeln müssten. Gerade deshalb komme der Effizienz eine immense Bedeutung zu.

Wie Christian Plüss, CEO von PostAuto, erläuterte, müsse es das zentrale Ziel sein, die Auslastung und die Ressourceneffizienz zu verbessern. «Unsere Postautos fahren pro Tag acht Mal um die Erde, dabei verbrennen sie viel Diesel.» – Der CO₂-Ausstoss müsse gesenkt werden, hier könne insbesondere die Digitalisierung ihren Beitrag leisten. PostAuto habe dazu das Pilotprojekt «Kolibri» zur «On-Demand-Mobilität» in Brugg lanciert. «Mit diesem Angebot können Leerfahrten reduziert und die Auslastung erhöht werden». Solche Innovationen seien jedoch noch nicht profitabel, so dass die Unterstützung durch Sponsoren und die öffentliche Hand wichtig sei.

Um Innovationen zu fördern und effizienter zu werden, arbeiten PostAuto und die SBB seit April 2019 intensiv zusammen. «Wir müssen die Reiseketten intermodal von Tür zu Tür komplettieren. Zusammen mit Strasse und Schiene haben wir ein grosses Potenzial für bessere Mobilitätsangebote», führte Cornelia Mellenberger, Leiterin Fernverkehr bei der SBB, aus. Der öffentliche Verkehr habe dabei eine sehr wichtige Rolle und steuere zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz einen wesentlichen Beitrag bei.

Einen Blick in die Zukunft wagte Kay Axhausen, Professor am Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme an der ETH Zürich. Er machte aber bereits von Anfang an klar: «Alle Probleme, die wir heute im Verkehr haben, werden auch in Zukunft bleiben. Nur die Autofahrer werden nicht mehr notwendig sein.» – Dazu zeigte eine kürzlich veröffentlichte Studie seines Teams auf, dass der Verkehr in den Städten mit selbstfahrenden Fahrzeugen nicht etwa ab-, sondern zunehmen wird. Die Kapazitätsgewinne durch die höhere Effizienz der selbstfahrenden Fahrzeuge würden durch die zusätzliche Nachfrage wieder aufgeessen. Professor Kay Axhausen plädierte deshalb: «Wir brauchen Mauten und dynamische Preise». Es gehe nicht an, dass einfach immer mehr Infrastruktur gebaut werde.

Um die Auslastung der bestehenden Infrastruktur zu optimieren, könnte darum die niedrige Auslastung der Fahrzeuge erhöht werden. Peter Goetschi, Zentralpräsident des TCS, erläuterte die Ursachen und mögliche Handlungsansätze, um den Sitzladefaktor, also die Besetzung der Fahrzeuge, zu steigern. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, seien Carpooling-Parkplätze bei Autobahnzufahrten.

Die Referate und Präsentationen sowie Fotos der obgenannten Sessionsveranstaltungen und der Informationsfahrt stehen zum Download im Bereich «Veranstaltungen» auf litra.ch zur Verfügung. Eine Auswahl der Fotos finden Sie in der Bildergalerie in der Mitte dieses Berichts.

Prix LITRA

Noch nie haben sich so viele Studierende um den Prix LITRA beworben wie 2018. Stolze 16 Diplomarbeiten zum Thema öffentlicher Verkehr gingen ein. Auch die Qualität überzeugte die Jury: Die thematische Breite und die Innovationskraft der Beiträge waren beeindruckend. Die Preisträger nahmen ihren Preis an der 82. Mitgliederversammlung der LITRA in Bern entgegen. Die ausgezeichneten Arbeiten stachen vor allem durch ihren innovativen Charakter hervor. Es gelang den Preisträgern, Althergebrachtes zu hinterfragen und originelle neue Lösungsansätze zu präsentieren.

öV-Güteklassen 2018: Neue Methodik zur Beurteilung der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr

In der Planung neuer Angebote, in der Raumplanung, für Verkehrsmodellierungen und bei der Immobilienbewertung finden die öV-Güteklassen regelmässig Verwendung. Sie helfen vor allem bei Verdichtungsstrategien: Standorte mit hoher öV-Güte sollen entwickelt werden, ohne dass neues Bauland erschlossen wird. *Jonas Matter und Robin Suter*, Bachelorabsolventen in *Informatik an der Hochschule für Technik Rapperswil*, stellten Handlungsbedarf bei der Definition der öV-Güteklassen und den Faktoren fest, mit denen sie berechnet werden. Diese wurden 1993 durch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) definiert. Dank des technischen Fortschritts und genauerer Messsysteme könnten die Güteklassen genauer und aussagekräftiger definiert werden. Ein konkretes Beispiel: Das Einzugsgebiet einer Haltestelle wird heute nur über die Luftdistanz gemessen und nicht durch tatsächlich existierende Zugangswege. Hier knüpften die Autoren an und entwickelten eine Anwendung, welche die Zugänglichkeit und die Topografie rund um Haltestellen besser berücksichtigt. Weitere Kriterien wurden optimiert, etwa die unterschiedlichen Takte eines Angebots, Haltestellekategorien (etwa Bahnknoten) oder die Entfernung zu einer Haltestelle. Die beiden Preisträger haben ein Tool geschaffen, das die ganze Schweiz abdeckt und die notwendigen Daten automatisch

importiert. Es bietet so einen Mehrwert für Raumplaner, Transportunternehmen und öV-Kunden. Zudem hat die Anwendung das Potenzial, die heute unterschiedlichen öV-Güteklassen über die Kantone hinweg zu harmonisieren.

Le paysage en vitrine – Repenser la ville par les infrastructures de mobilité

Während die Zentren in der Schweiz dynamisch wachsen und städtischer werden, haben viele ländliche Gegenden mit einer schleichenden Urbanisierung und ihren Folgen zu kämpfen: Es gibt Zersiedelung, Einfamilienhaus-Satellitensiedlungen, Identitätsverlust, Abwanderung von Arbeitsplätzen. *David Richner*, *Architekturabsolvent an der EPFL*, schlägt in seiner Masterarbeit eine Alternative zu dieser Entwicklung vor und wagt damit einen neuen Blick auf den Stadt-Land-Graben. Das Modell der städtischen, verdichteten Siedlung soll in angepasster Form auch in ländlichen Gegenden zur Anwendung kommen. Der Autor schlägt vor, die Bahnhofareale ländlicher Gemeinden in Pendlerdistanz zu grösseren Städten zu bebauen. Über den Gleisen soll ein langgestreckter Komplex errichtet werden, der Wohnungen, Geschäfte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen beherbergt. Mit einem solchen Projekt würden Areale, die heute nur als Verkehrsanlagen dienen, massiv aufgewertet und gleichzeitig Landressourcen geschont. Darüber hinaus erhielten die Gemeinden eine Entwicklungsmöglichkeit auf einem Areal, das selbstredend bereits durch den öffentlichen Verkehr bestens erschlossen ist. Nach der Prüfung von fünf Standorten in der Westschweiz schlägt David Richner schliesslich Russins im Kanton Genf als Standort für ein Pilotprojekt vor. Die Jury würdigte Herrn Richner für seinen neuen Blick auf die Stadt-Land-Kluft, die sorgfältige Aufarbeitung der Siedlungsentwicklung in der Schweiz und den originellen neuen Ansatz der Bebauung von Bahnhofarealen in ländlichem Gebiet.

Cargo Hitching im Linien- und Bedarfsverkehr im Kontext des autonomen Fahrens: ein Konzept und Optimierungstool zur intelligenten Planung und Betriebsoptimierung

Mit der zunehmenden Bevölkerungsdichte im urbanen Raum und dem Wachstum des e-Commerce müssen zunehmend Personen und Güter transportiert werden. Für die städtischen Zentren bedeutet diese Entwicklung eine besondere Belastung. Nicola Sonogo und Christoph Sutter erforschten in ihrer Bachelorarbeit im Bereich Verkehrssysteme der zhaw die Möglichkeit, Personen- und Güterverkehr in einer mittelgrossen Stadt zu verknüpfen, das sogenannte Cargo Hitching. Dadurch soll die Transportkapazität erhöht werden, ohne dass die Verkehrsbelastung steigt. Die Autoren entwickelten ein zweiteiliges Konzept zur Zustellung von Paketen und für den Personentransport. Stadtbusse verteilen die Paketpost über mobile Paketstationen. Expresslieferungen werden durch Shuttles direkt an die Kunden geliefert. Diese Shuttles dienen gleichzeitig als Taxi. Aufgrund von Kennzahlen der Schweizer Post entwickelten Nicola Sonogo und Christoph Sutter ein Simulationstool und bestimmten für das Beispiel Frauenfeld die notwendige Anzahl Paketstationen, die Touren der Expressshuttles und die Ausgestaltung der Fahrzeuge. Die Autoren treffen mit ihrer Studie zum Cargo Hitching den Nerv der Zeit und greifen mit der Verknüpfung von Personentransport und Warenlieferung ein aus der Mode gekommenes Modell in einer zeitgemässen Form wieder auf. Mit ihrer Simulation zeigen sie das Potenzial und die Attraktivität von Cargo Hitching als Mobilitätslösung der Zukunft.

Mit dem Prix LITRA werden seit 2011 jährlich Diplomarbeiten an Schweizer Universitäten und Hochschulen ausgezeichnet, die sich vorausschauend mit dem Thema öffentlicher Verkehr auseinandersetzen. Der Preis ist mit 3'000 Franken pro Arbeit dotiert. In der Fachjury für den Prix LITRA 2018 waren vertreten:

- Martin Candinas, LITRA-Präsident und Jurypräsident
- Francesco Corman, Professor und Leiter Verkehrssysteme am Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich
- Vincent Kaufmann, Professor und Leiter des Laboratoire de Sociologie Urbaine der EPF Lausanne
- Peter Knoepfel, Professor für Politik- und Verwaltungswissenschaften am IDHEAP, dem Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung der Universität Lausanne
- Christian Rohr, Professor für Umwelt- und Klimageschichte am historischen Institut der Universität Bern
- Thomas Sauter-Servaes, Leiter des Studiengangs «Verkehrssysteme» an der School of Engineering der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Widar von Arx, Leiter des Kompetenzzentrums Mobilität am Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern



Prix LITRA-Verleihung 2018. Von links nach rechts: David Richner (Preisträger), Vincent Kaufmann (Jurymitglied), Martin Candinas (LITRA-Präsident), Jonas Matter (Preisträger), Claudio Büchel (Betreuer), Bundesrat Ueli Maurer, Christoph Sutter und Nicola Sonogo (Preisträger), Florian Fuchs (Betreuer).

Vereinsorgane

Mitglieder

Die LITRA kann sich im 83. Vereinsjahr auf das Engagement von 216 Mitgliedern aus dem gesamten Sektor des öffentlichen Verkehrs verlassen.

Übersicht Mitglieder nach Kategorien

Transportunternehmen	66
Rollmaterial-, Bushersteller, Zulieferindustrie	15
Beratung, Engineering und Dienstleistungen	41
Bau und Industrie	34
Verbände, Kantone, Institute und Einzelmitglieder	60

Die LITRA heisst folgende neue Mitglieder herzlich willkommen (Stand per 31. Juli 2019):



1955 als Verein mit zwei gemieteten Fahrzeugen gegründet, ist die Busbetrieb Aarau AG (BBA) inzwischen mit 37 modernen Niederflurbussen unterwegs.



Seit 1946 liefert die SIGNAL AG Systeme für Signalisation, Information und Markierung und sorgt damit schweizweit für Sicherheit und Information auf allen Verkehrswegen.



Die École polytechnique fédérale de Lausanne ist die kosmopolitischste technische-naturwissenschaftliche Universität Europas und wurde 1853 als Privatschule gegründet.



Die Sihltalbahn (SiTB) wurde im Jahr 1892 gegründet. Seit 1990 gehört die SZU zum Zürcher Verkehrsverbund ZVV und ist seit 1995 marktverantwortliches Verkehrsunternehmen (MVU) für das Marktgebiet Zimmerberg.

Vorstand im Vereinsjahr 2018–2019

Mitglieder Vorstand

Candinas Martin, Präsident LITRA, Nationalrat GR

Spuhler Peter, Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident von Stadler

Aebischer Matthias, Nationalrat BE

Amacker Kathrin, Mitglied der Konzernleitung und Leiterin Kommunikation SBB

Ammann Thomas, Nationalrat SG

Amherd Viola, Nationalrätin VS

Burkart Thierry, Nationalrat AG

Comte Raphaël, Ständerat NE

Dold Jürgen, Präsident Hexagon Geosystems und Geschäftsführer Leica Geosystems AG

Fasciati Renato, Direktor Rhätische Bahn AG

Fluri Kurt, Nationalrat SO

Français Olivier, Ständerat VD

Fridrich Raimund, Public Affairs Officer Skyguide

Furrer Frank, Generalsekretär Verband verladende Wirtschaft VAP

Giezendanner Ulrich, Nationalrat AG

Graber Konrad, Ständerat LU

Graf-Litscher Edith, Nationalrätin TG, SEV-Gewerkschaftssekretärin

Grin Jean-Pierre, Nationalrat VD

Grossen Jürg, Nationalrat BE

Guhl Bernhard, Nationalrat AG

Guillelmon Bernard, CEO BLS AG

Hêche Claude, Ständerat JU

Hentrich-Henne Cora, Managing Director Alstom Schienenfahrzeuge AG

Hurter Thomas, Nationalrat SH

Janiak Claude, Ständerat BL

Keller Roland, Senior Director Basler & Hofmann AG

König Christian, Sales Director Stadler Bussnang AG, Delegierter Swissrail Industry Association

Küchler Thomas, Vorsitzender der GL SOB AG

Kunz Bernhard, Direktor Hupac Intermodal AG

Maire Jacques-André, Nationalrat NE

Meier Bernhard, Delegierter Public Affairs und Regulation, Schweiz, Bundesbahnen SBB AG

Miller Fredy, Direktor Aare Seeland mobil AG Langenthal

Naef Alex, CEO Hess AG Bellach

Norghauer Nicola, Mitglied der Geschäftsleitung Pöyry Schweiz AG

Plüss Christian, Leiter PostAuto und Mitglied der Konzernleitung Post

Rapp Thomas, CEO Schweizer Electronic AG

Rytz Regula, Nationalrätin BE

Schär André, Vizepräsident InfraSuisse, Direktor Walo Bertschinger AG

Scheller Gerd, CEO Siemens Mobility AG

Schmassmann Norbert, Präsident VöV, Direktor Verkehrsbetriebe Luzern

Schmied René, Direktor BERNMOBIL

Schoch Guido, Direktor Verkehrsbetriebe Zürich VBZ

Schwank Dieter, Vorsitzender GL AlpTransit Gotthard AG

Stückelberger Ueli, Direktor VöV

Tappy Jean-Pierre, Managing Director, Head of External Affairs SWISS AG

Weibel Thomas, Nationalrat ZH

Wessels Hans-Peter, Regierungsrat Kanton BS, Präsident KÖV

Wettstein Stéphane, Geschäftsführer Bombardier Transportation (Switzerland) AG

Wobmann Walter, Nationalrat SO

Im letzten Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu zwei Sitzungen. Er behandelt gemäss Statuten die Geschäfte zuhanden der Mitgliederversammlung. Gleichzeitig bieten die Vorstandssitzungen eine wichtige Austauschplattform über verkehrspolitische Dossiers.

Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Mitglieder Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Candinas Martin, Präsident LITRA, Nationalrat

Spuhler Peter, Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident von Stadler

Guillelmon Bernard, CEO BLS AG

Plüss Christian, Leiter PostAuto und Mitglied der Konzernleitung Post

Meier Bernhard, Delegierter Public Affairs und Regulation SBB AG

Stückelberger Ueli, Direktor VöV

Wettstein Stéphane, Geschäftsführer Bombardier Transportation (Switzerland) AG

Der geschäftsleitende Ausschuss (glA) hielt im letzten Vereinsjahr drei Sitzungen ab. Dem glA steht gemäss Statuten die Leitung der LITRA zu. Das Gremium legt jene Themen fest, mit welchen sich die LITRA primär befasst. Darüber hinaus bestimmt der Ausschuss, wie sich die LITRA beispielsweise in Vernehmlassungen positioniert. Wie bereits beschrieben, hat der glA den Austausch mit den Vorstandsmitgliedern, die dem Parlament angehören, gesucht und dazu zwei Treffen unter dem Titel «Rendez-vous LITRA» organisiert. An der Vorstandssitzung vom 20. Juni 2019 wurde Christian Plüss als neues Mitglied in den glA gewählt.

Weiterhin gültig sind die Ausrichtung und Strukturen der LITRA, die der glA 2017 festgelegt hat. Die LITRA soll weiterhin die breite öV-Branche umfassen. Sie positioniert sich als Plattform und als Experte für Fragen und Anliegen der Mobilität, im Speziellen des öffentlichen Verkehrs. Die LITRA begleitet und informiert zu wichtigen, im Parlament anstehenden öV-Themen. Der Fokus liegt auf der Begleitung der Vorlagen ab Eröffnung der Vernehmlassung, während der parlamentarischen Beratung und bis und mit einer allfälligen Volksabstimmung.

Finanzkommission (FIKO)

Die Finanzkommission (FIKO) hat im letzten Vereinsjahr eine Sitzung unter der Leitung von Hans Flury und eine Sitzung unter der Leitung von Matthias Gyax abgehalten. Letzterer wurde von den Mitgliedern der FIKO an der Sitzung vom 6. November 2018 als Präsident ernannt. Das FIKO-Präsidium war seit November 2017 vakant. Nebst der Prüfung der Rechnung und des Budgets berät die Finanzkommission den Geschäftsführer in Finanzfragen. Die LITRA kann auf das Fachwissen folgender Personen zählen:

Mitglieder Finanzkommission (FIKO)

Candinas Martin, Präsident LITRA, Nationalrat

Flury Hans, ehemaliger CFO BLS AG

Geel Hansruedi, Stadler Rail Management AG

Gyax Matthias, Leiter Ressourcen Programm SmartRail 4.0 bei der SBB AG

Geschäftsführung

Zusammen mit Michael Ruefer, Stv. Geschäftsführer und Franziska Gaillard, Assistentin der Geschäftsführung, bildete der Geschäftsführer René Böhlen das Team der Geschäftsstelle. Sie befindet sich im Zentrum von Bern an der Spitalgasse 32.

Im letzten Geschäftsjahr wurde nebst des Redesigns der Webseite auch das Datenmanagement weiter optimiert und eine neue Applikation für das Einladungsmanagement zu den LITRA-Veranstaltungen eingeführt. Auch die Newsletter werden seit letztem Frühling mit einer neuen Applikation gestaltet und versandt. Die Finanzbuchhaltung haben wir erfolgreich in das System Bexio überführt, was die Zusammenarbeit mit unserem Treuhänder Patrick Mast von Fidatio Treuhand AG nochmals effizienter machte.

Franziska Gaillard, Assistentin Geschäftsführung, verliess die LITRA auf eigenen Wunsch per Ende August 2019 und stellte sich einer neuen beruflichen Herausforderung. Wir bedauern den Weggang von Franziska Gaillard sehr und danken herzlich für ihre zielorientierte und engagierte Arbeit. Sie hat unser Sekretariat stets zuverlässig geleitet, die LITRA-Anlässe mit Erfolg organisiert und aktiv am Redesign unserer Website und den Einführungen der oben beschriebenen Applikationen mitgearbeitet. Die LITRA wünscht Franziska Gaillard für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute und stets viel Erfolg.

Ihre Nachfolgerin Jacqueline Strahm ist Anfang August zum Team der Geschäftsstelle gestossen. Sie war vorher während neun Jahren die Assistentin des Zentralsekretärs der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und hatte dort ein ähnliches Aufgabengebiet betreut, wie sie es für die LITRA tut. Die LITRA heisst Jacqueline Strahm herzlich willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und gutes Einarbeiten als Assistentin Geschäftsführung.

Gemeinsam mit dem LITRA-Präsidenten hat der Geschäftsführer auch im vergangenen Vereinsjahr zahlreiche Mitglieder an ihrem Firmensitz besucht. Wir verfolgen damit das Ziel, die Bedürfnisse unserer Mitglieder noch genauer kennenzulernen, aber auch Themen, welche die Unternehmen beschäftigen, frühzeitig zu erfahren und nach Möglichkeit entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Die LITRA ist durch ihren Geschäftsführer in der Jury des «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» vertreten. Der FLUX ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen im öffentlichen Verkehr. Mit dem Preis wird ein Verkehrsknoten ausgezeichnet, der sowohl aus Sicht der Kundinnen und Kunden als auch aus betrieblicher und gestalterischer Sicht überzeugt. PostAuto, VCS und VöV verleihen jährlich den FLUX. Die LITRA nimmt zudem Einsitz in der Expertengruppe Verkehr des Bundesamts für Statistik. In dieser Gruppe wird über aktuelle verkehrstatistische Fragen sowie über Schwerpunkte und Anforderungen der Stakeholder (Verbände, Forschungsbüros) diskutiert.

Die LITRA organisiert seit gut zehn Jahren einen jährlichen Besuch von SWISSRAIL im Bundeshaus. Nationalrat Martin Candinas hat am 20. März 2019 im Bundeshaus zu diesem wirtschaftspolitischen Austausch zwischen Parlamentariern und Kadern der Unternehmen der Bahnindustrie begrüsst. Wir danken den LITRA-Vorstandsmitgliedern und Bundesparlamentariern Edith Graf-Litscher, Thomas Ammann, Thierry Burkart, Jürg Grossen und Bernhard Guhl für ihre Teilnahme an diesem geschätzten Austausch. Die Delegation von SWISSRAIL hat zudem an der vorgängigen Sessionsveranstaltung der LITRA teilgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt der LITRA-Arbeit liegt auf der Erstellung von Referaten und Vorträgen. Unter anderem sprach der Geschäftsführer am Symposium zu «20 Jahre Bahnreform» vom 29. Mai 2019 in Luzern über die mögliche Erhöhung des öV-Anteils am Gesamtverkehr. Im Weiteren nahm er an Podien mit dem Schwerpunkt öffentlicher Verkehr teil; dies zum Beispiel im Rahmen einer Kaderausbildung der SBB.

Geschäftsstelle LITRA

Böhlen René, Geschäftsführer (80%)

Ruefer Michael, Stv. Geschäftsführer (80%)

Gaillard Franziska, Assistentin Geschäftsführung (70%), Austritt per 31. August 2019

Strahm Jacqueline, Assistentin Geschäftsführung (80%) seit 1. August 2019

Das Netzwerk der LITRA

Der Präsident und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle pflegen die langjährigen Beziehungen zu den LITRA-Mitgliedern, Politikerinnen und Politikern, zu den Bundesämtern, den Organisationen des öffentlichen Verkehrs sowie zu Wirtschaftsunternehmen, welche sich vertieft mit der schweizerischen Verkehrspolitik auseinandersetzen. Mit den Generalsekretariaten der politischen Parteien und auf kantonaler Ebene mit der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV) sowie mit der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) ist die LITRA in einem regelmässigen Austausch. Auf kommunaler Ebene sind der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Gemeindeverband wichtige Partner.

Weitere Partnerorganisationen der LITRA sind: Aerosuisse, ASTAG, asut, economiesuisse, OUES-TRAIL, ProBahn, Pro Velo, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizer Tourismusverband (STV), Touring Club Schweiz (TCS), VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Wir danken allen Partnern an dieser Stelle für die effektive und wertvolle Zusammenarbeit.



Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle: René Böhlen, Franziska Gaillard und Michael Ruefer (v. l.)

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2018 schliesst mit einem Überschuss von 40'094.27 Franken ab. Die budgetierten Beträge konnten bei den meisten Konten eingehalten werden. Das Redesign der Webseite sowie die Studie zum Modalsplit gehörten nebst den LITRA-Veranstaltungen zu den grösseren Ausgabeposten in der Rechnung 2018. Übertrifften wurde das geplante Jahresergebnis, weil die Personalkosten niedriger ausfielen und in der Geschäftsstelle generell sparsam gewirtschaftet wurde. Aufgrund der stabilen finanziellen Situation und des erfreulichen Jahres-

ergebnisses schlägt der Vorstand vor, Rückstellungen insbesondere für «politische Kampagnen» von 50'000 Franken und für den Fonds «Prix LITRA» von 45'000 Franken zu bilden.

Die LITRA verfügt weiterhin über eine stabile Aufwand- und Ertragslage. Deshalb kann im neunten Vereinsjahr in Folge von einer generellen Erhöhung der Mitgliederbeiträge abgesehen werden.

Erfolgsrechnung (CHF)

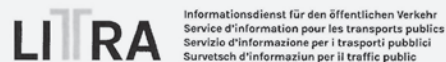
	2017	2018
Ertrag	1'042'560.00	988'462.30
Mitgliederbeiträge	938'940.00	954'415.00
Übriger Ertrag	103'620.00	34'047.30
Aufwand	958'710.27	790'102.02
Vereinsführung/Events	245'292.75	106'341.14
Personalaufwand	484'129.05	425'277.09
Sonstiger Betriebsaufwand	229'288.47	258'483.79
Finanzerfolg	-128.40	-155.05
Abschreibungen	0	0
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	-50'000.00	-158'110.96
Gewinn	33'721.33	40'094.27

Bilanz (CHF)

	per 31.12.2017	per 31.12.2018
Aktiven	888'172.76	1'100'699.43
Umlaufvermögen	888'170.76	1'100'697.43
Anlagevermögen	2.0	2.0
Passiven	888'172.76	1'100'699.43
Fremdkapital kurzfristig	54'196.50	66'628.90
Fremdkapital langfristig	141'721.70	301'721.70
Eigenkapital	658'533.23	692'254.56
Gewinn	33'721.33	40'094.27

Bericht der Revisoren

Die Revisoren Ernst Bigler, Senior-Advisor SBB AG, und Hanspeter Pizzato, stv. Direktor und CFO Aare Seeland mobil AG, haben die Rechnung 2018 am 3. April 2019 geprüft und für richtig befunden.



Bern, 3. April 2019

Bericht der Kontrollstelle

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung erfolgte am 3. April 2019 anhand des uns vorgelegten Abschlusses.

Wir haben die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben geprüft. Ausserdem haben wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze beurteilt, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von CHF 40'094.27 abschliesst, zu genehmigen.

Die Revisoren

Ernst Bigler

Hanspeter Pizzato

Die LITRA in Kürze

Die LITRA ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Bern. Ihre Träger sind die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz, die Kantone, die Wissenschaft, alle wichtigen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die Bauwirtschaft, Unternehmen des Handels, des Gewerbes und der Planung.

Die LITRA wurde 1936 als «Ligue suisse pour l'organisation rationelle du trafic» (= LITRA) bzw. Schweizerische Liga für rationelle Verkehrswirtschaft gegründet und 1977 in «LITRA – Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr» umbenannt.

Verkehrspolitik

Die LITRA setzt sich für die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr und ein leistungsfähiges, umweltgerechtes und integriertes schweizerisches Verkehrssystem ein.

Information

Als Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr bedient die LITRA Medien und Politik mit Informationen über den öffentlichen Verkehr.

Dienstleistungen

Als Verkehrsforum schafft die LITRA eine Plattform für Themen der Verkehrspolitik, organisiert Veranstaltungen und erteilt Auskünfte und Beratungen in verkehrspolitischen Fragen.

Mitglieder: 216

Präsident: Martin Candinas

Vizepräsident: Peter Spuhler

Impressum

Herausgeberin

LITRA – Informationsdienst
für den öffentlichen Verkehr
Spitalgasse 32
3011 Bern
www.litra.ch

Gesamtkoordination

René Böhlen

Redaktionelle Mitarbeit

Martin Candinas, Peter Bieri,
Michael Ruefer und Franziska Gaillard

Fotos

Enrique Muñoz Garcia, Thomas Hodel, Andi Mettler,
Select Photography, René Böhlen und Swissrail

Übersetzung

alma translations, Bern

Gestaltung

KALUZA + SCHMID Schweiz, St.Gallen

Druck

A. Walpen AG, Gossau

Auflage

650 Exemplare



82. Mitglieder- versammlung und Verkehrsforum 26. September 2018



82^e assemblée des membres et forum des transports 26 septembre 2018



82. Mitglieder- versammlung und Prix LITRA 26. September 2018



**82^e assemblée
des membres et
Prix LITRA
26 septembre
2018**



Peter Fuglistaler
Philippe Gauderon
Bernard Guillelmon
Gian-Luca Lardi
Hans-Peter Wessels



Sessions- veranstaltung 12. Dezember 2018



Colloque de session 12 décembre 2018



Étape d'aménagement
2035 de l'infrastructure
ferroviaire
12.12.2018 Peter Fuglistaler

LITRA





Sessions- veranstaltung 12. Dezember 2018



**Colloque
de session
12 décembre
2018**



Parlamentsbesuch von Swissrail vom 21. März 2019
La rencontre annuelle de Swissrail au parlement fédéral du 21 mars 2019

Sessions- veranstaltung 21. März 2019



Colloque
de session
21 mars
2019



Sessions- veranstaltung 21. März 2019



**Colloque
de session
21 mars
2019**





Informations- fahrt 16. Mai 2019



**Voyage
d'information
16 mai 2019**

Informations- fahrt 16. Mai 2019



Voyage d'information 16 mai 2019



Sessions- veranstaltung 20. Juni 2019



Colloque
de session
20 juin 2019



Colloque de session 20 juin 2019



Sessions- veranstaltung 20. Juni 2019